Tschenzau, d. 22. März 1888.

## Zur Gedächtnisfeier unseres Kaisers Wilhelm.

Gemäß Verfügung Königlicher Regierung versammelten sich heute Lehrer und Schüler im Schulsaal, um die wegen Ableben unseres geliebten Kaisers Wilhelm angeordnete Gedächtnisfeier würdig zu begehen. Eröffnet wurde die Feier durch folgende Ansprache des Lehrers: „Wie freudig haben wir sonst den heutigen Tag, den Geburtstag unseres Kaisers Wilhelm, miteinander gefeiert. Auch in diesem Jahre hatten wir uns wieder auf diesen hohen Tag gefreut und schon begonnen, uns mit patriotischen Gedichten und Liedern zu dessen würdiger Feier zu rüsten. Aber mit einem Schlage wurde aus dem nahen Freudentage ein tiefergreifender großer Trauertag. Unser unvergeßlicher Kaiser Wilhelm hat seinen 91. Geburtstag nicht mehr erlebt. Am 9. d. M. ist er aus dieser Zeitlichkeit sanft hinübergeschlummert in das Land der Ewigkeit. War auch vorauszusehen, daß die Tage des greisen Monarchen gezählt seien, so wurden dieselben noch beschleunigt durch den Kummer um seinen im Auslande weilenden kranken Sohn und durch die Trauer über den Tod seines Enkels in Baden. Die Nachricht von dem Tode des Kaisers traf wie ein heller plötzlicher Schlag und erschütterte nicht nur jedes deutsche Herz, sondern selbst das Ausland mit tiefer Wehmut und Trauer. Unser hl. Vater Leo XIII. war von der Todes-Nachricht des deutschen Kaisers so erschüttert, daß er einige Zeit zur Arbeit unfähig war und das Beileids-Telegramm an den kaiserlichen Hof nicht selbst abzufassen vermochte. Der Kaiser von Rußland, Alexander III., ein entfernter Verwandter unseres Kaisers Wilhelm, verordnete, daß die ganze russische Armee einige Wochen lang Trauerflor trage, und das Regiment, dessen Chef Kaiser Wilhelm gewesen war, für alle kommenden Zeiten den Namen „Wilhelm der Erste" tragen solle. Trauernd so das Ausland um den Hingang des großen Kaisers, um wie viel mehr muß uns, die deutschen Landeskinder, der Tod unseres teuren Landesvaters mit Trauer erfüllen.

Es war ein schöner Gedanke seines erlauchten Sohnes, unseres neuen Kaisers Friedrich, daß er verordnete, daß am Geburtstage unseres heimgegangenen Kaisers Wilhelm in